

Wohnungseinbruch an der Königslandwehr – beharrliche Täter stiegen durch Loch im Fenster ein

Am Montag hebelten unbekannte Täter zwischen 11 Uhr und 16.30 Uhr zunächst eine Garagentür eines Einfamilienhauses an der Königslandwehr auf. Von hier wollten sie eine weitere Tür zum Wohnhaus überwinden, was aber nicht gelang.

Anschließend schlugen sie ein zum Garten hin gelegenes Fenster ein, konnten aber auf Grund einer Verriegelung das Fenster nicht öffnen, so dass sie durch das Loch in der Scheibe in das Haus einstiegen. Hier durchsuchten sie nahezu alle Räume nach Wertgegenständen und entwendeten Schmuck sowie Münzen.

Nachbarn haben zur Tatzeit in Tatortnähe einen silbergrauen VW Polo aus dem Zulassungsbereich Aachen (AC) bemerkt, der mehrfach den Standort gewechselt habe. Der PKW war mit einer Frau mit Kopftuch und einem Mann besetzt. Ob er mit der Tat im Zusammenhang steht, kann bisher nicht gesagt werden.

Weitere Hinweise bitte an die Polizei in Kamen unter der Rufnummer 02307 921 3220 oder 921 0.

Einbruch in Autowerkstatt an der Lünener Straße: Auch

Tresor mit Bargeld gestohlen

Bislang unbekannte Täter sind in der Nacht von Donnerstag auf Freitag vergangener Woche in eine Autowerkstatt an der Lünener Straße in Bergkamen eingebrochen und haben Werkstattgegenstände und einen Tresor mit Bargeld entwendet.

Die Polizei sucht Zeugen, die verdächtige Beobachtungen gemacht haben. Hinweise nimmt die Wache Kamen unter der Rufnummer 02307-921 3220 entgegen.

„Oma, etwas Schlimmes ist passiert“: Polizei verzeichnet am Mittwoch vermehrt Trickbetrugsanrufe

„Oma, etwas Schlimmes ist passiert. Ich habe jemanden totgefahren. Ich brauche Geld. Sonst muss ich ins Gefängnis.“

Die Polizei verzeichnet am heutigen Mittwoch (24.11.2021) vermehrt Trickbetrugsanrufe dieser Art im gesamten Kreis Unna. Bislang haben sich mehr als ein Dutzend Geschädigte auf der Leitstelle gemeldet – in allen Fällen hatten die Täter keinen Erfolg.

Durch die am Telefon vorgetäuschten Schicksalsschläge haben es die Trickbetrüger auf die finanziellen Rücklagen von älteren Mitbürgerinnen und Mitbürgern abgesehen. Die Polizei empfiehlt in dieser Situation: auflegen und Strafanzeige erstatten.

Mehr Informationen und Präventionshinweise zu den

verschiedenen Betrugsmaschen finden Sie hier: <https://www.polizei-beratung.de/themen-und-tipps/betrug/>

Schriftliche Vereinbarung unterzeichnet: Frauenforum und Kreispolizeibehörde Unna erneuern ihre Kooperation in der Gewaltschutzarbeit für Frauen und Mädchen



Die Geschäftsführerin des Frauenforum Birgit Unger und Landrat Mario Löhr unterzeichneten die schriftliche Vereinbarung. Foto: Kreispolizeibehörde Unna

Am 1. Januar 2002 trat in Deutschland das Gewaltschutzgesetz (GewSchG) in Kraft. Damit wurde häusliche Gewalt nicht länger als Privatangelegenheit angesehen, die die Beteiligten unter sich auszutragen hatten, der Schutz davor wurde zur gesetzlich verpflichtenden staatlichen Aufgabe. „Für Nordrhein-Westfalen gilt ergänzend § 34a Polizeigesetz des Landes Nordrhein-Westfalen (PolG NRW)“, erläutert Landrat Mario Löhr als oberster Chef der Kreispolizeibehörde Unna. „Dieser Paragraph berechtigt die Polizei bei häuslicher Gewalt – ohne eine richterliche Genehmigung einzuholen -, die gewalttätige Person der Wohnung zu verweisen und zum Schutz vor weiterer Gewalt ein Rückkehrverbot von bis zu zehn Tagen auszusprechen. Gleichzeitig erstattet die Polizei in jedem Fall eine

Strafanzeige.“

Mit Beginn dieser gesetzlichen Grundlagen arbeiten das Frauenforum mit der Frauen- und Mädchenberatungsstelle und das Sachgebiet Kriminalprävention/Opferschutz der Kreispolizeibehörde Unna eng in den Verfahren zusammen. „Im polizeilichen Einsatz werden die Frauen auf die Möglichkeit der Beantragung zivilrechtlichen Schutzes hingewiesen“, berichtet Birgit Unger, Geschäftsführerin des Frauenforums. „Die Frauen werden über die Angebote der Beratungsstelle informiert. Mit deren Einverständnis wird mit einem Fax-Formular die Beratungsstelle über die ausgesprochene polizeiliche Wegweisung informiert. Die Frauen- und Mädchenberatungsstelle nimmt dann Kontakt zur betroffenen Frau auf.“

Jetzt haben beide Beteiligte die bereits mit dem vorherigen Landrat Michael Makiolla bestehende „Vereinbarung zur Umsetzung des Gesetzes zum zivilrechtlichen Schutz vor Gewalttaten und Nachstellungen (Gewaltschutzgesetz – GwSchG) gegenüber Frauen und ihren Kindern und damit der § 34 Polizeigesetz NRW“ erneuert. Landrat Mario Löhr: „Mit der Einbettung unserer kooperativen Zusammenarbeit und ihrer Prozesse in diese Vereinbarung haben wir uns unserer gemeinsamen Verantwortung erneut versichert.“

Ein Blick auf das laufende Jahr macht deutlich, dass es funktioniert. „Unsere Mitarbeiterinnen haben bis Mitte November bereits 112 Faxe von der Kreispolizeibehörde Unna erhalten“, so Birgit Unger. „Darunter waren 50 tatsächliche polizeiliche Wegweisungen sowie zusätzliche 62 Informationen der polizeilichen Opferschützerinnen über Einsätze bei häuslicher Partnerschaftsgewalt ohne polizeiliche Wegweisung des Täters, die mit Einverständnis der betroffenen Frau an die Beratungsstelle geleitet wurden.“

Dieser Teil der kooperativen Zusammenarbeit zwischen Polizei und Frauenforum ist für die Beteiligten von besonders hoher

Bedeutung. Landrat Mario Löhr: „Ein wesentlicher Baustein unseres Zusammenwirkens ist die präventive Arbeit, da ggf. Schlimmeres verhindert werden kann. Es bewährt sich die intern enge Zusammenarbeit der Beratungsstelle mit dem Frauenhaus, wenn hier Schutz sowie Auswege vor weiteren häuslichen Eskalationen gefunden werden können.“

Maskierter Mann raubt in Rünthe eine 73-jährige Frau aus

Am Samstag wurde gegen 20:15 Uhr eine 73-jährige Dortmunderin in Rünthe an Marie-Curie Straße von einem unbekanntem Täter zu Boden gebracht, als sie auf dem Weg zu ihrem Fahrzeug war. Er stieß mit beiden Händen gegen ihren Oberkörper, woraufhin die Frau mit ihrem Hinterkopf auf den Gehweg fiel. Anschließend stand er seitlich hinter der Frau und bedrohte sie mit einem waffenähnlichen Gegenstand, den er gegen ihren Mundwinkel drückte.

Der Täter entriss der Geschädigten eine mitgeführte schwarze Handtasche. In der Handtasche befanden sich ca. 50 Euro Bargeld, Debitkarten, sowie ein Mobiltelefon. Anschließend flüchtete er in Richtung Rünther Straße.

Der Täter kann wie folgt beschrieben werden: männlich, ca. 180 cm groß, sportliche Statur, schwarze Kleidung, schwarze Sturmhaube, schwarze Handschuhe, Sprache hochdeutsch, ohne Akzent. Die Geschädigte musste vor Ort ambulant behandelt werden. Sofortige Fahndungsmaßnahmen blieben ergebnislos. Die Ermittlungen dauern zur Zeit an.

Zeugen-Hinweise bitte an die Polizei in Kamen unter der Rufnummer 02307 921 3220 oder der Polizei in Unna unter 02303 921 0.

Zeugen gesucht: Einbruch in ein Einfamilienhaus an der Schützenheide

In ein freistehendes Einfamilienhaus an der Straße „An der Schützenheide“ in Bergkamen-Mitte brach ein bislang unbekannter Täter am Freitag, 19.11.2021 im Zeitraum von 16.20 Uhr bis 20.50 Uhr ein. Er gelangte über die Umfriedung des Geländes auf das Grundstück. Am Gebäude selber wurde die Terrassentür aufgehebelt. Es wurden sämtliche Räumlichkeiten bis auf den Keller durchsucht. Angaben zur Tatbeute können bislang nicht gemacht werden. Die Ermittlungen dauern noch an.

Sachdienliche Hinweise nimmt die Polizei in Kamen unter der Rufnummer 02303-921-3220 oder 02303-921-0 entgegen.

Bekämpfung der Clankriminalität: Mehrere Objekte bei Großeinsatz

durchsucht

Zur Bekämpfung der Clankriminalität hat die Kreispolizeibehörde Unna im Rahmen eines Großeinsatzes gemeinsam mit dem Zoll, der Steuerfahndung und den örtlichen Kommunen am Freitagabend (19.11.2021) mehrere Objekte in bestimmten Städten im Kreis Unna durchsucht, bei denen es sich hauptsächlich um Wettbüros, Shisha-Bars und Spielhallen gehandelt hat.

Dabei nahmen die Einsatzkräfte eine Person wegen eines offenen Haftbefehls fest, stellten Glücksspielautomaten, Tabakwaren sowie Computer sicher und leiteten insgesamt zwei Strafanzeigen und sechs Ordnungswidrigkeitenanzeigen ein. Die Ermittlungen dauern an.

7. Europäischer Tag zum Schutz von Kindern vor sexueller Ausbeutung und sexueller Gewalt am 18. November 2021

Die Kreispolizeibehörde Unna beteiligt sich am Donnerstag (18.11.2021) am 7. Europäischen Tag zum Schutz von Kindern vor sexueller Ausbeutung und sexueller Gewalt.

Der jährliche Aktionstag geht auf eine Initiative des Europarates von Mai 2015 zurück. In den Mitgliedsstaaten finden an diesem Tag zahlreiche Aktivitäten statt, außerdem

wird in den sozialen Netzwerken über den Schutz von Kindern vor sexueller Ausbeutung und sexueller Gewalt informiert, um der Stigmatisierung von Opfern entgegenzuwirken. Mit dieser Kampagne beabsichtigt der Europarat, auch die Umsetzung der Lanzarote-Konvention zu unterstützen – diese verpflichtet seine Mitgliedstaaten dazu, alle Formen sexueller Ausbeutung und sexueller Gewalt an Kindern zu verurteilen und dagegen anzukämpfen.

Im Rahmen dieses Aktionstages bietet die Kreispolizeibehörde Unna am Donnerstag (18.11.2021) eine Hotline unter der Rufnummer 02303-921 4924 an. Kriminalhauptkommissarin Tanja Weber vom Sachgebiet Kriminalprävention/Opferschutz beantwortet in der Zeit von 10 bis 15 Uhr Fragen rund um das Thema. Weitere Präventionshinweise spielt die Kreispolizeibehörde Unna über ihre Social-Media-Kanäle Facebook, Twitter und Instagram aus.

Umstellungsarbeiten an den Telefonanschlüssen der Polizei: am 24.11 in Bergkamen

Aufgrund von Umstellungsarbeiten an Telefonanschlüssen der Kreispolizeibehörde Unna sind die Dienststellen Schwerte, Werne, Bergkamen und Kamen an folgenden Tagen nicht über ihre jeweiligen Ortsvorwahlen, sondern nur über die Unnaer Vorwahl 02303 erreichbar:

19.11. Polizeiwache Schwerte

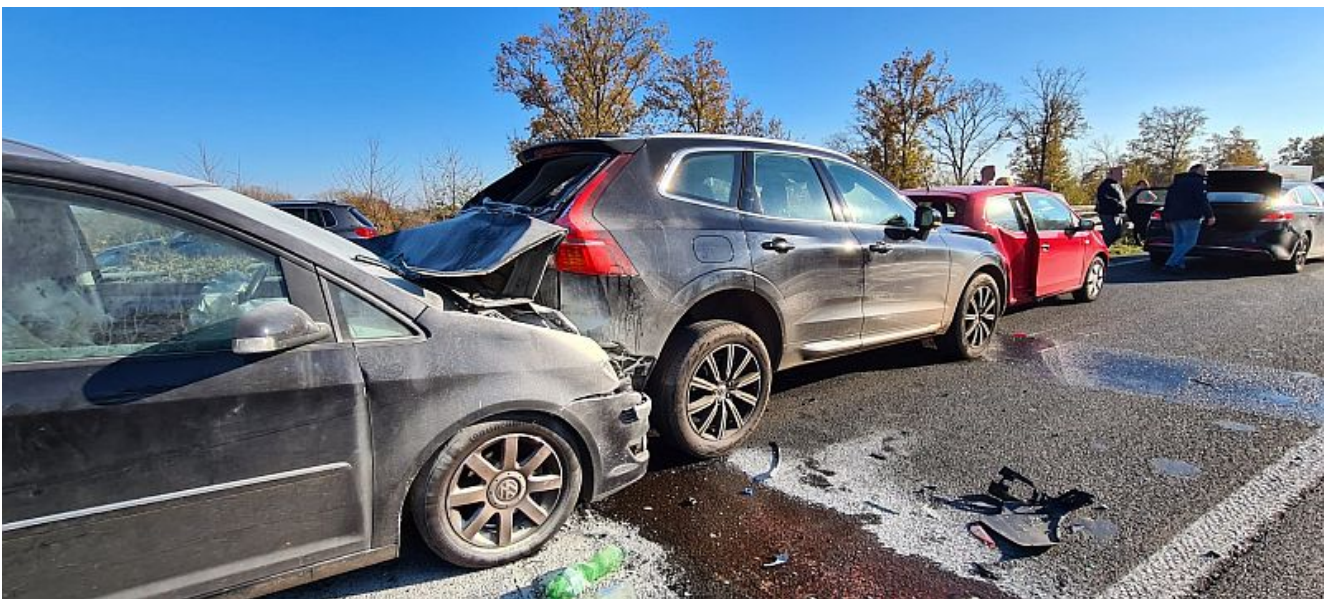
22.11. Polizeiwache Werne

24.11. Bezirksdienstaußenstelle Bergkamen

26.11. Polizeiwache Kamen

Das betrifft nicht nur die Direktanwahl der einzelnen Standorte (zum Beispiel die Durchwahl der Wache), sondern auch die Nebenstellenapparate der jeweiligen Dienststellen (zum Beispiel Sachbearbeiter in den Kriminal- und Verkehrskommissariaten vor Ort). Der Notruf 110 bleibt von den Umstellungsarbeiten unberührt und ist durchgehend erreichbar.

Auffahrunfall auf der A 1: Neun Personen, darunter vier Kinder, wurden leicht verletzt



Neun Leichtverletzte, darunter vier Kinder, forderte der

Auffahrunfall auf der A1. Foto: Feuerwehr Werne

Am Freitagmittag ist es auf der A 1 bei Hamm-Bergkamen zu einem Unfall gekommen, der erhebliche Auswirkungen auf den Verkehr hatte. Neun Personen, darunter vier Kinder wurden leicht verletzt. Auch ein Rettungshubschrauber war im Einsatz.

Bisherigen Erkenntnissen zufolge war ein mit fünf Personen besetzter Pkw gegen 13.15 Uhr auf dem linken Fahrstreifen der A 1 in Fahrtrichtung Köln unterwegs. In Höhe der Anschlussstelle Hamm-Bergkamen übersah die 36-jährige Autofahrerin aus Ahlen aus bislang ungeklärter Ursache den vor ihr stockenden Verkehr. Sie fuhr auf das Fahrzeug einer 52-Jährigen aus Remscheid auf, die wiederum auf den Pkw einer 24-Jährigen aus Münster geschoben wurde. Deren VW prallte gegen den vor ihr stehenden KIA eines 50-Jährigen aus Serbien, der durch die Wucht des Aufpralls gegen den Honda einer 61-Jährigen aus Bergkamen stieß.

Alle fünf Insassen des VW der 36-Jährigen (1, 6, 6, und 23) wurden bei dem Unfall leicht verletzt. Ebenso die 52-Jährige aus Remscheid und ihre 13-jährige Beifahrerin. Rettungswagen brachten die Verletzten in Krankenhäuser. Die 24-Jährige aus Münster und die 61-Jährige aus Bergkamen begeben sich eigenständig in ärztliche Behandlung.

Für die Landung eines Rettungshubschraubers sowie für die Dauer der Bergungsarbeiten musste die Richtungsfahrbahn Köln gesperrt werden. Nach etwa 90 Minuten wurde der Verkehr einspurig an der Unfallstelle vorbeigeführt, bevor die Richtungsfahrbahn gegen 15.15 Uhr wieder komplett frei war. Der Verkehr stockte auf mehr als 13 km. Drei Fahrzeuge waren nicht mehr fahrbereit und mussten abgeschleppt werden. Den entstandenen Sachschaden schätzt die Polizei auf mehr als 15.000 Euro.

Entwarnung: Notrufnummern 110 und 112 sind nach Störung wieder erreichbar

Der gemeldete Ausfall der Notrufnummern 112 und 110 im Kreis Unna besteht nicht mehr. Die Störung konnte behoben werden.